

Prof. Dr. Alfred Toth

Der Zusammenhang zwischen systemtheoretischer und funktionaler Semiotik

In Walther (1979, S. 138 ff.) findet sich eine funktionale Einteilung der Zeichen in Formation (M), Information (M→O) und Kommunikation (M→O→I), die m.W. bisher nur in meiner semiotischen Dissertation (Toth 1992) Anwendung gefunden hat. Die Besonderheit dieser Klassifikation beruht darin, dass hier nicht den drei Korrelaten des Zeichens – etwa wie bei der bekannten Morrisschen Zuordnung von Syntaktik, Semantik und Pragmatik zu M, O und I -, sondern den drei Funktionen, d.h. der 1-stelligen M-Funktion, der 2-stelligen (M→O)-Funktion und der 3-stelligen (M→O→I)-Funktion des Zeichens Modelle zur Interpretation zugeordnet werden.

2. Um den Zusammenhang zur systemtheoretischen Semiotik (vgl. Toth 2011) herzustellen, ist es jedoch nötig, von der erweiterten tetradischen Zeichenrelation

$$4ZR = (.0., .1., .2., .3.),$$

welche die Peircesche Zeichenrelation und das eingebettete kategoriale Objekt als Qualität enthält. Man kann dann den vier Fundamentalkategorien wie folgt die entsprechenden systemtheoretischen Funktoren zuordnen:

$$.0. \rightarrow OI \rightarrow \perp$$

$$.1. \rightarrow IO \rightarrow \lrcorner$$

$$.2. \rightarrow OO \rightarrow \lceil$$

$$.3. \rightarrow II \rightarrow \sqsupset$$

Damit ergeben sich die folgenden Zusammenhänge zwischen der funktionalen und der systemtheoretischen Konzeption der Semiotik:

(.0. → 0I → ⊥) → Materie (i.S. der realen Objektwelt)

(.1. → IO → ⊥) → Formation

((.1. → .2.) → IO → OO → ⊥ → ⊤) → Information

((.1. → .2. → .3.) → IO → OO → II → ⊥ → ⊥ → ⊤)) → Kommunikation

Bibliographie

Toth, Alfred, Elemente einer quadralektischen semiotischen Systemtheorie.
In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, <http://www.mathematical-semiotics.com/pdf/Elemente%20quadral.%20sem.%20Systemtheorie.pdf>
(2011)

Walther, Elisabeth, Allgemeine Zeichenlehre. 2. Aufl. Stuttgart 1979

24.5.2011